

# Pulsnitzer Tageblatt

Presspreis 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Er scheint an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile Mofse's Zellenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter :: :: :: Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. F. W. Mohr)

Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 119

Dienstag, den 18. August 1925

77. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **M. Georg Hommel** in Pulsnitz soll die

### Schlussverteilung

erfolgen. Dazu sind 7355 M 85 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen in Höhe von 21 173 M 64 Pf. — Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Pulsnitz, den 13. August 1925. **Herm. Ehrig**, Konkursverwalter.

**Mittwoch, den 18. August 1925** sollen im Gasthaus zum „Wettiner Hof“ hier, als Versteigerungsort zwangsweise gegen Barzahlung

eine Anzahl Flaschen verschiedener Liköre, Weine, desgl. Konserven, 1 Fahrrad, 2 Ladentafeln, 1 Regal und 1 Eisschrank

nach Bekanntgabe des Ortes öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz.

## Bekanntmachung.

Die Dorfstraße **Obersteina—Möhrsdorf** wird wegen Neubeschotterung vom 18. August 1925 bis auf weiteres für allen Verkehr

**gesperrt.**

Der Verkehr wird über Niedersteina-Gersdorf-Möhrsdorf und umgekehrt verwiesen. Obersteina, den 18. August 1925.

**Der Gemeinderat.**

Prescher, Bürgermeister.

## Unkündigungen aller Art

im „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

## Das Wichtigste.

Die Hermannsfeier in Detmold nahm einen glänzenden Verlauf. Der Moorbrand bei Risse ist neu entzündet und hat sich weiter ausgebreitet, so daß man das Schlimmste befürchtet. Die Meldungen von angeblichen Milderungen bei der Vertreibung der deutschen Öptanten aus Polen erweisen sich als Täuschungsversuche der polnischen Presse. Nach einer Londoner Blättermeldung werden die Sachverständigen-Besprechungen über den Sicherheitspakt Ende August in London beginnen. Zu dem bevorstehenden Internationalen Sozialistenkongress in Marseille hat die deutsche sozialistische Partei 82 Vertreter, darunter 12 Abgeordnete entsandt. Auf dem gegenwärtig in Paris tagenden außerordentlichen Sozialistenkongress ist Deutschland durch den Reichstagsabgeordneten Henke, Frau Wurm und Frau Agnes vertreten. Nach Mitteilungen aus amtlichen französischen Quellen sind größere Teile der jurlichgezogenen Ruhrtruppen in die Rheinarmee eingegliedert worden. Poincaré hat in einer Denkmalsrede schwere Verleumdungen gegen Deutschland ausgesprochen. In Marokko findet lebhaftige Kampftätigkeit statt. Der neue Kursrückgang des polnischen Zloty hat sich fortgesetzt. Auch für die Montagsbörse liegen bereits neue Verkaufsaufträge bei den Banken vor, besonders aus Westdeutschland, jedoch man mit einer weiteren Senkung des Kurses rechnet. Die Mitglieder des Heizer- und Matrosenverbandes in London und Hull sind zum Protest gegen eine erneute Herabsetzung der Löhne in einen wilden Streik getreten, der auch auf andere Häfen Überzugreifen droht. Der Sekretär des Heizer- und Matrosenverbandes Havelock Wilson führt die Bewegung auf kommunistische Umtriebe zurück. Gestern Abend erschob sich in der Warschauer Bank einer ihrer Direktoren, Maurice Gerdowski. Der Grund für diese Tat ist in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen. Die amerikanische Pressenmeldung, daß der Drujenauaufstand durch einen Vergleich beendet worden ist, ist von der zuständigen amtlichen Seite noch nicht bestätigt worden. Eine Havasmeldung aus Beirut bestätigt, daß zwischen dem französischen Oberkommando und den Drujen ein Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Die Drujen haben bereits 40 000 französische Gefangene zurückgegeben. Nach einer Havasmeldung aus Tokio sind die Städte Osaka, Kioto und Kobe von einem Wirbelsturm verwüstet worden. Das britische auswärtige Amt hat sämtlichen Dominions eine Abschrift des Textes der französischen Antwortnote an Deutschland überhandelt. Aus Kairo wird gemeldet, daß italienische Grenzbeamte bei der Durchsicherung einer verdächtigen Karawane an der ägyptischen Grenze plötzlich von den Karawanenführern überfallen und getötet worden sind. Eine italienische Gendarmerieabteilung holte die Karawane auf ägyptischem Boden ein und machte sie nieder.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Spät aber doch) Gestern traf bei dem Hausmeister unseres Rathauses Herr Herzog noch eine Karte aus Bietary (Tschecho-Slowakei) ein, die am Heimatfeste mittels Gasballon hier aufgestiegen war.

**Pulsnitz.** (Die nächste Mütterberatungspreschunde) in Pulsnitz findet morgen, Mittwoch, den 19. August, nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Rathause (eine Treppe) statt.

**Radeberg.** (Schützenjubiläum.) Zur Feier des 540-jährigen Bestehens und 50-jährigen Fahnenjubiläums der hiesigen Priv. Bürgerschützengesellschaft wies die Stadt

reichen Fahnen-, Flaggen- und Girlandenschmuck auf, wobei die blau-gelben Stadtfarben überwogen. Namentlich das Bahnhofsinnere und der Vorplatz, sowie die Exportbierbrauerei mit ihren fast haus hohen Fässerpyramiden bildeten hierbei Glanzpunkte. Auch sonst war fast kein Haus ungeschmückt geblieben. Infolge des leidlich guten Wetters, das nur einmal beim Festzuge mit Regenschauern einsetzte, waren Tausende von Zuschauern und Schützenbrüdern herbeigeilte. Der Hauptpunkt des Sonntags bildete aber der aus 13 Festwagen bestehende Festzug, welcher viele Fahnen, Banner und Musikkorps mitführte und auf dem Marktplatz stellte. Auf einer schön geschmückten Tribüne am König Albert-Denkmal wurden die Brudergesellschaften, Vereine und sonstigen Festgäste im Namen des Jubelvereins, und der Stadt herzlich willkommen geheißen, worauf unter entsprechenden Reden die Uebergabe einer großen Anzahl wertvoller Geschenke erfolgte. Nach dieser Feier begann der von berittenen Gendarmen, Ritzern und Herolden in mittelalterlicher Tracht eröffnete Festzug durch die von dichten Massen umfäumten Straßen zu ziehen; ihm folgten außer dem Jubelverein die große Masse der Ortsvereine, wie Militär-, Gesang-, Turn-, Radfahrer-Vereine usw. Besonders stark waren hierbei Stahlhelm und Jungdeutscher Orden aus Fischbach, Arnsdorf, Königsbrück, Dresden usw. vertreten, was seinen Grund in der Gegendemonstration der SPD. und KPD. hatte. Von den auswärtigen Brudergesellschaften, wobei besonders stark Neustadt, Sa. mit circa 250 Mann vertreten war, nahmen u. a. teil: Bischofsberda, Waugen, Pulsnitz, Kamenz, Königsbrück, Pirna, Heidenau, Dohna, Rönigstein, Stolpen, Bärenstein, Neusalza, Großenhain. Die Fleischerrinnung hatte sich die größte Mühe beim Festzug gemacht: 18 Gesellen in Berufskleidung auf schmucken Rossen folgten ebenso viele Mann mit Weilen, woran sich 2 geschmückte Viehwagen mit je einem prächtigen Bullen darauf und ein Hundegespann mit einem lebenden Hammel mit vergoldeten Hörnern angeschlossen. Prächtig anzusehen waren auch die Wagen der Malerrinnung mit reizenden Malerinnen und Uffizierinnen ihrer Kunst, die Tellgruppe mit dem Landvogt, der Schmiederrinnung mit brennendem Feuer und amboßhämmernden Gesellen usw., der Gärtner mit Blumen, Tomaten und anderen Früchten ausgestattet, dazwischen reizende Gärtnerinnen, der Firma Richter, Bitterliköre, mit Niefensaß, Schnapsbrennern und Schänkmädchen, der Bäckerinnung mit einer Schar weißgekleideter Bäckerjungen und verlockenden Produkter ihres Gewerbes, des Schwimmvereins mit dem Meeresherrn Neptun und dem Dreizack, des Sportvereins mit spielenden Fußballern, der Radeberger Exportbierbrauerei mit Niefensaß und Gambrinus und des Geflügelzüchtervereins mit Taubenhaus, sowie Gänfen und Hühnern hervorragender Zuchtflämme und kleinen Wärterinnen, beide Wagen vierspännig gefahren, sowie der Klempnerinnung mit Gesellen und ihren Erzeugnissen. Viel Spaß machte auch das Dachpappenhaus mit Dachdecker der Radeberger Dachpappenwerke, gefolgt von wandernden Niefendachpappenrollen. Nach 4 Uhr erst gelangte der Zug auf dem Festplatz an, allwo sich in dem großen Vergnügungssee beim Schützenhause mit seinen vielen Schaustellungen und Schanzelten bald ein fröhliches Leben und Treiben entwickelte und das Preischießen auf den Schießständen seinen

Anfang nahm. Da zu der gleichen Zeit die hiesige Arbeiterschaft als Gegendemonstration ein großes Volksfest mit Festzug einberufen hatte, so waren zahlreiche Gendarmen- und Polizeiposten aufgestellt, um Reibereien beim Festzuge usw. zu vermeiden. Dieser Zug führte ebenfalls mehrere Musikkapellen, Fahnen und Schilder mit politischen Inschriften usw. mit. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es glücklicherweise nicht gekommen, was hauptsächlich der besonnenen Ruhe der Teilnehmer am Schützenfestzug zu verdanken ist, denn an Provokationen fehlte es nicht. Mit welcher eigenartigen Mitteln gearbeitet wurde, zeigt folgender Fall: In der Nähe des Lindenhofes hoben beim Vorbeimarsch von Stahlhelm und Jungdo hinter den Zuschauern stehende Kommunisten ein Schild empor mit der Aufschrift: „Wir sind plötzlich verrückt geworden!“ Dieses rührende Selbstbekenntnis, das natürlich im gegenseitigen Sinne gemeint war, konnte jedoch nur Heiterkeit erregen. Der Abend brachte eine Illumination der Stadt, die einen geradezu märchenhaften Anblick bot; selbige soll am Mittwoch wiederholt werden.

**Bischofsberda.** (Die Bewirtschaffung des hiesigen Bahnhofsrestaurants) geht am 1. Oktober an Herrn Bahnhofsrestaurateur Dittmann in Neustadt über, während Frau verw. Grafau die Bahnhofsverwaltung in Neustadt übernimmt.

**Steinigtwolmsdorf.** (Zu dem gemeldeten Grenzzwischenfall) wird aus der Heilstätte Hohwald gemeldet, daß ein Inzesse der Heilstätte nicht in Frage kommen könnte, denn ein solcher sei nicht abgänglich.

**Dresden.** (Warnung vor einem Schwindler.) Seit einiger Zeit tritt ein Unbekannter unter dem Namen Gröncke oder ähnlich klingendem Namen auf und behauptet, Propagandachef und Einkäufer eines Zirkus zu sein. Er macht bei Geschäftsleuten für den bald ankommenden Zirkus Bestellungen, für die schon in kürzester Zeit Anzahlungen geleistet werden sollen. Sobald er merkt, daß man ihm traut, bittet er wegen augenblicklicher Verlegenheit um ein Darlehen, das bei den Vorauszahlungen beglichen werden soll. Durch sein gewandtes Auftreten ist es ihm in mehreren Fällen gelungen, größere Geldbeträge zu erschwindeln. Der Betrüger ist etwa 1,70 Meter groß und glatt rasiert. Er trägt dunkelgrauen Anzug und führt eine Aktentasche bei sich. Es wird vor ihm gewarnt. Gegebenenfalls wolle man die Polizei rufen.

**Dresden.** (Todessturz eines Motorradfahrers.) Am Sonntag ereignete sich bei dem Motorradrennen im Moritzburger Walde ein tödlicher Unfall. Der Juniorenfahrer Helbig fuhr in der Verbisdorfer Kurve gegen einen Baum und wurde schwer verletzt ins Radeburger Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf starb.

**Ebenbüffel.** (Ein furchtbarer Unglücksfall) ereignete sich hier in der Nacht zum Sonntag gegen 1/2 2 Uhr. Von Waugen kam links auf der Staatsstraße das Mietauto von Wenzel, geleitet von einem etwa 20-jährigen Wagenführer. Ihm fuhr der Motorradfahrer Weiß aus Waugen (Moltkestraße) mit einem Reichwehrsoldaten auf derselben Straßenseite entgegen. Vor dem Gasthof kam es zum Zusammenstoß. Hier war vorgestern morgen eine Blutlache zu sehen. Das Auto schleppte das Motorrad etwa 30 bis 40 Meter